Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 27

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 35. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Lugern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Annahme, Drud und Versand durch den Berlag Otto Walter A. G. - Olten

Beilagen gur "Schweizer=Schule": Boltsichule . Mittelichule . Die Lehrerin . Seminar Abonnements-Sahrespreis Fr. 10.—, bei der Bost bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozujchlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Der Schulnaturschutztag — Geschichte eines Seelenlebens: P. G. Girard — Schulnachrichten — himmelserscheinungen — Krankenkasse — Exerzitien — Bücherschau — Beilage: Boltsschule Nr. 13

Der Schulnaturschutztag

Begründung und Borschläge zur Durchführung. Bon Dr. J. J. Herzog, Zug

(Fortsetzung.)

1. Der Unterricht am Bormittag.

Der theoretische Teil bes Werktages für die Natur wird sich zum großen Teil mit Tier-, Pflanzen- und Gesteinsschutz beschäftigen.

a) Den ersten Rang verdient ohne Zweisel der Tierschutz. Wie finstere Schatten ziehen alltäglich Bilder menschlicher Grausamkeit gegenüber dem Reich der Tiere durch die Welt. Es scheint fast, daß vielerorts die traurige Auffassung berrscht, der Mensch dürse seine Rechte als Herrüber die vernunftlosen Geschöpfe nach schrankensoler Willkür ausüben. Diese Meinung ist ebensograusam wie falsch. Wie schön sagt Isabella Kaiser: Wir haben den Tieren gegenüber, die freie Geschöpfe der Natur sind, nur ein Recht: Güte.

Die Tiere baben ein ganz vorzügliches Recht auf eine gute Behandlung von Seite der Menschen: Um Naturschutztag sollen bie Schüler und Schülerinnen eindringlich an ihre Pflichten gegen das Tierreich erinnert werden. Die jungen Naturschützer mögen erfahren, welch dankbare Aufgaben auf sie warten in Haus und Hof, in Wald und Flur, auf Straßen und Plätzen, am rauschenden Bach, am stillen Teich und überall. Die erste Beachtung gebührt ben treuen Hausgenoffen hund und Rate. Wie viel muffen diese vielerorts infolge mangelhafter Pflege erdulden! Eine ein= gebende Prüfung verdienen ferner die Insassen der Großvieh-, Schweine- und Kaninchenställe, der Hühnerhäuser, Taubenschläge und Vogelkäfige. In allzu engen Räumen, in verdorbener Luft und in einem Uebermaß von Staub und Schmutz, vielleicht sogar von Hunger, Durft und Rälte gequält, friften da und dort die der Freiheit beraubten Tiere ein bellagenswertes Dosein. Nicht rechtlos sind auch jene Tiere, welche das Unglück haben, in eine heim= tüdische Falle zu geraten. Wer Tierfallen stellt, muß baran erinnert werben, daß er seine Fanggeräte regelmäßig fontrolliert, damit nicht die gefangenen Tiere einen qualvollen Hungertod erdulden muffen, allenfalls sogar Nuttiere in der Falle verenden. Bergessen wir weiterhin nicht, ein gutes Wort einzulegen für jene verkannten Nachttiere, welche infolge falscher Vorurteile vielerorts grausame Berfolgung erfahren. Es sind das die Insektenfresser: Fledermaus, Igel, Spitmaus und Maulwurf, die verschiedenen Marberarten und Gulen. Jedes Kind sollte doch erfahren, daß all diese Tiere zu den treuesten Bundesgenossen des Menschen gehören im Kampfe gegen die Insetten= und Mäuseplage. Aehnliches muß gesagt werben von einigen Lurchen und Kriechtieren. Wer hat nicht schon gehört von der "hählichen" Kröte. Sieht man sich dieses Tier etwas genauer an, so wird man finden, daß gar vieles, was die Menschen denken und tun, weit häßlicher ift als eine Kröte, diese fleißige Jägerin nach Nachtschnecken und aller= lei Gewürm. Und was sich von der Kröte sagen läßt, gilt z. T. auch vom Feuersalamander, der nicht selten von Kindern als Gegenstand der Quälerei gefangen gehalten wird. Wie graufam gelegentlich auch die harmlose Blindschleiche, die flinke Eidechse und die durchaus ungefährliche Ringelnatter ver-